

Wilhelm und Caroline Herschel

Von Professor Otto Urbach

Fortsetzung.

Die Familie wuchs von Jahr zu Jahr. Das älteste Kind, ein Mädchen, nannte er aus Verehrung für die edle Gönnerin...

Der Vater hatte nur noch wenig freie Zeit: Sein Beruf, dazu die vielen Privatstunden und die freiwillige Leitung oder Mitwirkung bei Konzerten...

Ein harter Schlag für das Land und damit auch für die Familie Herschel war der Oesterreichische Erbfolgekrieg, in den Hannover durch die Politik Georgs II....

In dieser Zeit harter Seinsuchung tröstete sich Jaach Herschel mit seinen Vächern und mit dem Blick zum Sternenhimmel. Die Liebe zur Himmelskunde war längst in ihm...

Und nun ging er mit den anderen Kindern daran, Erdharten und Himmelskarten zu zeichnen, physikalische Instrumente zu verfertigen, besonders solche, die eine bessere Beobachtung des Sternenhimmels ermögligten...

Regbarer Faustkämpfer. Aber Kaffor war Sohn eines sterblichen Menschen und daher selbst sterblich. Volluz Sohn des unsterblichen Gottes Zeus und daher unsterblich.

Der Vater erklärte seinen Kindern nicht nur die Sterne. Er erzählte ihnen auch manches aus der Geschichte ihrer Heimatstadt. Oft blieb er mit ihnen vor irgendeinem alten Hause...

Ein Brief des Schülers Adalbert Stifter

Einzigtiger Fund in der Stiftsbibliothek Kremsmünster

Auf dem Stiftsgymnasium von Kremsmünster war der junge Adalbert Stifter aus Oberplan im Böhmerwald einer der Besten; als Primus seines Jahrganges erhielt er durchwegs die Note „Erste Klasse mit Vorzug“...

Der Brief ist ganz in lateinischer Sprache geschrieben, in einem gewandten und flüssigen Stil, der Lehrer wie Schüler alle Ehre macht. Die Veranlassung des Briefes dürfte wohl eine als Belohnung gedachte Einladung des Lehrers an Adalbert Stifter sein...

So hebt der Brief an: „Ich bin recht traurig darüber, daß nicht ich zu Dir komme, sondern ein Brief. Was ich beabsichtigt habe, ist eingetreten, denn ich habe mir von dem Gelde, das ich mir im vergangenen Jahre erworben hatte, einen Anzug machen lassen, daher fehlt mir das für die Reise nötige Geld.“

Kleine medizinische Rundschau

Gesundheitliche Bedeutung der Artichoke

Die Artichoke, die den meisten Menschen nur als ein Nahrungsmittel bekannt ist, besitzt überraschenderweise auch eine Reihe von Heilwirkungen. So steigert sie die Absonderung der Galle, erhöht die Sekretion der Niere...

Rügenkreide als Heilmittel

In zunehmendem Umfange ist es gelungen, in den letzten Jahren die den Kreidesteinen innewohnenden Heilkräfte für die Behandlung einer Reihe von menschlichen Leiden dienstbar zu machen. Die Kreide, die vorwiegend aus dem Kalhergestein gebildet wird, besteht aus kohlensaurem Calcium...

Der Helmsberg führte meist am ehrwürdigen Döhrener Turm vorbei, wo der Vater jedesmal die Geschichte von dem Ueberfall Herzog Heinrichs des Westeren von Braunschweig-Wolfenbüttel, am 24. November 1490, erzählen mußte.

„Erzähl doch den Kindern nicht immer so grauliche Geschichten“, hat die besorgte Mutter Herschel, „Sie träumen nur davon und schlafen schlecht!“ — „Mutter“, rief Wilhelm, „wenn jene Soldaten, die unsere Stadt verwüestet haben, nicht gesehen wären, dann hätte wohl mancher Bürger — schlecht geschlafen.“

Fortsetzung folgt.

Die kleine Schmelzerei des Briefschreibers, seinem Stiefvater und hiesigen Oberplaner Bäckermüller Friedrich Mayer dieses Blatt aus der Sprachsammlung des älteren B. Porcius Cato in den Mund zu legen — es ist vielleicht des älteren im Unterlicht gefallen — wird dem Lehrer wohl ein heiteres Lächeln abgibt.

Im zweiten Teil seines Briefes führt der Schüler dann einen anderen gewichtigen Grund für seine Absicht an: die ihm zum Nachhilfeunterricht überwiesenen Anaben habe er „als große Janoranen erkannt. Sie können nämlich nur deklinieren; daher hielt ich es für meine Pflicht, ihnen die Anfangsgründe der lateinischen Sprache klarzumachen, damit ich nicht in Kremsmünster wegen der „Böhmen“ vor Scham eröten muß.“

Diese schöne Briefe erhält mit 51 anderen Briefen, Widmungs- und Albumblätter (23 davon sind bisher noch nicht veröffentlicht), die der neue Band bringt. Die Zahl der Stifter-Briefe auf 167 Nummern. Das ist ein dreibändiges Briefausgabe, Stifiers Freund, bei seiner ersten dreibändigen Briefausgabe, die 308 Stücke vorlegte, sicherlich nicht hätte träumen lassen. Richtig ist aber seine Begründung zu der geringen vorhandenen Zahl von Jugendbriefen Stifiers geblieben: „So lange er noch keinen Namen hatte, dachte man auch nicht dran, seine Briefe zu bewahren, zudem waren die Empfänger meist junge Leute, noch ohne festen Wohnsitz.“ Um so kostbarer ist uns der neue Fund!

der Kreide und ihrer Geruchlosigkeit, haben den Gedanken nahelegen müssen, diese Erde, am besten mit Gewässer vermischt, zu Heilbädern bei chronischen Frauenleiden, bei rheumatischen Erkrankungen der Weichteile und Knochen, wie auch bei den verschiedensten Gelenkerkrankungen zu verwenden. Die bisher erzielten Erfolge sind durchaus erfreulich, was um so höher zu bewerten ist, als es sich bei dieser Kreide um ein rein deutsches Erzeugnis handelt und die Behandlung auch als Hauskur durchgeführt werden kann.

Krankenhäuser als Arzneipflanzer

Die Einfuhr von Arzneipflanzen hatte in Deutschland von jeher einen recht hohen Einsatz von Devisen erfordert. Man war deshalb in den letzten Jahren bestrebt, in Deutschland selbst Boden für den Anbau notwendiger Heilkräuter zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen dieser Aktion ist es erfreulicherweise gelungen, allein in den Gärten der Berliner Krankenhäuser im Jahre 1938 mit Kamille nicht weniger als 4440 Quadratmeter, mit Pfefferminze 4015, mit Salbei 1540, 4440 Quadratmeter, mit Melissen 2300 und mit Majoran 500 Quadratmeter zu bepflanzen. Es dürfte daher eine ganz erhebliche Entlastung unseres Devisenmarktes zu erwarten sein, wenn in Zukunft sämtliche deutschen Krankenhäuser auf ihren oft ungenutzten Grünflächen Heilkräuter anpflanzen. Gleichzeitig hätte dies den Vorteil, daß auch das Krankenpflegepersonal und schließlich auch die Kranken selbst mit der Natur unserer Heilkräuter wieder besser vertraut würden.

